

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

131 (5.11.1850)

erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet halbjährig 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden sofort gerne angenommen.

Dienstag

N^o 131.

den 5. November 1850.

Für die Schleswig-Holsteiner
sind ferner eingegangen:

Von dem Fabrikpersonal Dittler u. Comp. 4 fl. 52 kr. (w. B.), von J. 4 fl. 18 kr., von Fr. Fr. Bud 4 fl. 44 kr. (10 Kr.-Stück), von einigen Herrn in Neuhäusen 7 fl. 18 kr., von P. den Betrag einer Streitsumme mit 2 fl. 30 kr., vom Dänischen Fabrikpersonal 3 fl. 41 kr. Gesamtsumme: 2643 fl. 56 kr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge bleibt stets bereit
Das Comité.

Zeitereignisse.

Frankfurt, 28. Okt. In Folge der Ratifikation des Friedensvertrags von Seiten des deutschen Bundes und Dänemarks ist die Statthaltertschaft aufgefordert worden, nach nunmehr erfolgtem Friedensschlusse die Feindseligkeiten gegen Dänemark sofort einzustellen und das Heer in Holstein auf den Bestand des Bundeskontingents zu reduzieren. Dem Beirathen nach sind Oesterreich und Hannover mit der Exekution dieses Beschlusses beauftragt.

Frankfurt, 3. Nov. Nach Aussagen von Reisenden sind in Kulda 6000 Mann preussischer Truppen eingerückt. Der „Dückerstag“ hat beschlossen, die Pazifikation in Pölken durch österreichische Streitkräfte erzwingen zu lassen. Die bisher unbetheiligten österreichischen Truppen eigneten sich hierzu besser, als diejenigen Truppen, welche in den Jahren 1848 und 1849 für das Recht und die Unabhängigkeit Schleswig-Holsteins gekämpft und ihr Blut verspritzt haben!

Hanau, 30. Okt. Der Generalstab ist heute von Kassel hier angekommen. Heute Morgen sind die Husaren und die Artillerie von hier nach Bruchköbel v. verlegt worden. Das 3. Infanterieregiment steht zum Ausmarsch nach Bockenheim bereit. — Vom 31. Okt. Die vor ein paar Tagen in der „N. Hess. Ztg.“ enthaltene Nachricht, daß bereits 52 Offiziere der nachgesuchte Abschied ertheilt sei, ist unbegründet. — Hanau den 1. Nov. Heute Mittag ist Fürst Thurn und Taxis an der Spitze, ein 6000 Mann starkes österr.-bayerisches Armeecorps mit 24 Stück Geschütz hier eingerückt. 3500 Mann wurden in der Stadt und 2500 Mann auf dem Lande einquartirt. In der hierauf erschienenen Proklamation des vom „deutschen Bunde“ ernannten Bevollmächtigten, Grafen Rechberg, heißt es unter Anderem: „Zur Wiederherstellung der gesetzmäßigen Ordnung im Kurfürstenthum Hessen seien, nachdem die kurfürstl. Regierung die Hilfe des „Bundes“ beansprucht, die erforderlichen Exekutionsmaßregeln in Anwendung zu bringen. Die hierzu bestimmten Truppen, beseelt von dem echt kriegerischen Geiste und treu ihrem erprobten Rufe werden Schonung obwalten lassen, wo es ihre Pflicht erlaubt, aber auch mit unerbittlicher Strenge jeden Aufruhr niederdrücken, jeden Widerstand brechen. Der „Bund“ erwarte eine schnelle, durch nichts gehemmte Unterwerfung unter die von ihm getroffenen Verfügungen. Die einrückenden Truppen seien „Bundes- und somit Freundestruppen“ und kämen nicht zur Unterdrückung der Bewohner Kurhessens, sondern um im Namen des vom Landesherren aufgeforderten „Bundes“ die gestörte Ordnung wiederher-

zustellen und ihnen die „Vorbereitungen einer geregelten, auf die Gesetze sich stützenden Verwaltung“ zurückzugeben.“ — Vom 2. Nov. Heute Vormittag wurde unter Trommelschlag bekannt gemacht, daß sämtliche Waffen binnen 24 Stunden abgeliefert sein müssen. Weitere Truppen von Alschaffenburg her sollen im Anmarsch sein.

Kassel, 28. Okt. Während ringsum ungeheure Truppenmassen sich zusammenziehen, herrscht hier eine trübe Stille. Zwar ist die gedrückte Stimmung durch das Abnehmen der verheerenden Cholera in etwas gehoben, allein es läßt sich nicht leugnen, daß die Ungewißheit über die Gestaltung unserer politischen Verhältnisse alle Vaterlandsfreunde mit schweren Sorgen erfüllt. So gern wir auch einen Krieg von uns fernhalten, eben so freudig werden wir die Lasten desselben tragen und seine Schrecknisse erdulden, um nur endlich aus dieser furchtbaren Lage herauszukommen. Die ganze bayerische Grenze ist jetzt mit preussischen Truppen besetzt. In unserem Lande selbst liegt schon preussisches Militär. Hieselbst und Umgegend sind vollgepfropft von preussischen Soldaten. Jeder Tag bringt neue Verstärkungen. Auf der andern Seite bei Warburg stehen die Preußen in gleich großen Massen. Die kleinsten Dörfer haben 4 bis 500 Mann Einquartierung. Die Oesterreicher, Baiern und Württemberger spreizen sich zwar gewaltig und scheinen ungeheure Anstrengungen zu machen; doch dürfte es bei dieser Art von Demonstrationen wohl sein Bewenden haben. Bis jetzt hat man immer noch den entscheidenden Schritt verschoben, die Grenze zu überschreiten. — Vom 29. Okt. Die Stadt ist ruhig und hat gestern und heute den abgegangenen Truppen, aber nur den Truppen, ein herzlichliches Lebewohl nachgewinkt. — Heute Morgen in der Frühe ist auch unser bisheriger Diktator, der Oberbefehlshaber Generalleutnant v. Paynau, mit seinem Adjutanten und dem ganzen Generalstab in aller Stille von hier nach Wilhelmobad abgezogen. — Aus Pacha im Sachsen-Weimar-Eisenachschen, dem Hauptquartier des preuss. Generalleutnants von der Gröben an unserer Grenze schreibt man, daß die Lebensmittel dorten bereits anfangen bedeutend zu steigen, worunter der ärmere Theil der in dieser ohnehin armen Gegend sehr leidet. Mancher Familienvater sieht sein Haus so mit Einquartierung überfüllt, daß er verhindert ist, das Geschäft, das ihm Nahrung giebt, zu treiben. — Vom 2. Novbr. So eben rücken 3000 Mann Preußen in unsere Stadt ein.

Berlin, 31. Okt. Ministerpräsident Graf Brandenburg ist vergangene Nacht aus Warschau wieder hier eingetroffen und hat sich heute frühe mit den Ministern des Kriegs und der auswärtigen Angelegenheiten nach Potsdam begeben, wo wichtige Beschlüsse gefaßt werden dürften. Die Verhandlungen in Warschau haben zu keinem Ziele geführt. Der Kaiser von Rußland will in der deutschen Angelegenheit von einer nationalen Forderung nichts hören und auf Rechtsfragen

sich nicht einlassen. Es besteht darauf, daß an den Verträgen von 1815 festgehalten werde. In den kurhessischen Zuständen sieht er nur die Revolution, und will sie, ohne darnach zu fragen, wer Schuld daran sei, unterdrückt wissen. Er ist überhaupt gegen die konstitutionelle Staatsform und die Ansichten und Forderungen der konstitutionellen Partei erscheinen ihm eben so revolutionär, als die der Republikaner u. s. w. — Vom 2. Nov. Während die gestrige Nummer der ministeriellen Zeitung „deutsche Reform“ einen beruhigenden Leitartikel brachte, führt sie dagegen heute in Folge des Einrückens der Baiern in Kurhessen eine kriegerische Sprache. Dadurch werde die Möglichkeit eines Konfliktes nahe gebracht. — Der Kaiser von Rußland hat am 29. Okt. Warschau verlassen und ist nach Petersburg zurückgekehrt. — Leipzig, 28. Okt., Abends. So eben erfahre ich aus sehr zuverlässigem Munde, daß der Befehl zur Mobilmachung von zwei Brigaden ergangen sei.

— München, 1. Nov. Aus Bregenz wird der bereits erfolgte Ausbruch mehrerer Bataillone des österreichischen Armeekorps gemeldet, die durch Würtemberg und Bayern ihren Weg nach der kurhessischen Grenze nehmen. — Aus St. em pten, 1. Nov. So eben sind 5—6000 Mann österr. Truppen hier eingerückt, welche mit den morgen erwarteten weiteren 10—12000 Mann auf der Eisenbahn nach Kaufbeuren weiter befördert werden.

— Wien, 30. Okt. Die gestern Abend ganz unerwartet schnell erfolgte Rückkehr des Kaisers und des Ministerpräsidenten Fürst Schwarzenberg aus Warschau ist ein Zeichen, daß bedeutende Veränderungen bevorstehen. — Heute ist der größte Theil der hiesigen Besatzung gegen die bayerische Grenze abmarschirt. Die Rüstungen und Truppenmärsche dauern fort, auch bestätigt sich, daß eine große Rekrutirung beschlossen worden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

D.A.Nro. 32553. [Raub.] Am 13. d. M. wurde am Anfang des Waldes bei Bächenbronn ein Barsche seiner Uhr, seines schwarz und gelben Stockes und seines Geldes im Betrag von 6 fl., bestehend aus einem würtemb. Zweiguldenstück, einem Gulden, einem halben Gulden und das Uebrige in Sechsen und Dreibähnern, beraubt. Das Geld befand sich in einem grau-blau-baumwollenen Geldbeutel, die Uhr war eine silberne, ziemlich groß und hat römische Zahlen.

Wir veröffentlichen dies Behufs der Fahndung auf die geraubten Gegenstände.

Pforzheim, den 29. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

D.A.Nro. 32,753. [Diebstahl.] Am Dienstag, den 15. v. M., wurde hier ein Paar noch ziemlich neue Stiefel, die nach dem Fuß gefertigt, mit Stiften in den Absätzen und deren Sohlen vornen mit Nägeln besetzt, die Rohre aber mit rothem Leder eingefast, entwendet. Dringender Verdacht hinsichtlich dieses Diebstahls fällt auf den Knecht Wendelin Huber von Gruel (bei Hechingen). Es wolle auf ihn und die Stiefel gefahret,

und die Ablieferung derselben im Betretungsfall hierher angeordnet werden.

Pforzheim, den 1. November 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

Präklusiv-Bescheid,

die Gant des Bierbrauers Jakob Morlock von hier betreffend.

D.A.Nro. 32,420. Diejenigen, welche heute in der Tagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Pforzheim, den 29. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

[3]1, Schulden-Liquidation.

D.A.Nro. 32,849. Der ledige Johann Müller, Schmied, von Würm, will nach Amerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 13. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt und werden dazu dessen etwaige Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß wir ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchten, wenn sie die Anmeldung ihrer Forderungen in dieser Tagfahrt unterlassen sollten.

Pforzheim, den 2. November 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

[2]1, Deffentliche Aufforderung.

D.A.Nro. 32,153. Auf Ansuchen des Christian Kunzmann von Ispringen werden Diejenigen, welche an 1 Viertel 13 1/2 Ruthen Acker im Lechsfeld, neben Jakob Schmidt und Matthäus Kunzmann, auf Pforzheimer Gemarkung, Eigenthums-, Unterpfands-, oder sonst dingliche Rechte geltend machen zu können glauben, aufgefordert, diese Ansprüche binnen 6 Wochen dahier anzumelden, widrigenfalls dieselben dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt werden sollen.

Pforzheim, den 26. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

(2)1, Deffentliche Aufforderung.

D.A.Nro. 32,154. Auf Ansuchen des Kronenwirths Franz Krämer von Singen werden Diejenigen, welche an 1 Viertel 28 Ruthen Acker am Hohberg, neben Karl Grau und Philipp Denninger, auf Pforzheimer Gemarkung, Eigenthums-, Unterpfands-, oder sonst dingliche Rechte geltend machen zu können glauben, aufgefordert, diese Ansprüche binnen 6 Wochen dahier anzumelden, widrigenfalls dieselben dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt werden.

Pforzheim, den 26. Oktober 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Dieß.

[Holzbeifubr.] (2)1. Am Donnerstag, den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird auf

die seitiger Kanzlei die Beifuhr von 31 1/2 Klaftern tannenes Scheiterholz aus dem Distrikt Schloßwald versteigert.

Pforzheim, den 4. November 1850.
Gr. Verwaltung der pol. Verwahrungs-Anstalt.
Becker. Hölzlin.

[Pflastergeld.] Bis Mittwoch, den 13. November l. J., wird Nachmittags 3 Uhr auf die seitiger Kanzlei der Ertrag des Pflaster- und Wochenmarktstandgeldes anderweit in Pacht gegeben.
Pforzheim, den 31. Oktober 1850.
Gemeinde-Rath.

(2)2. Holz-Versteigerung.
Bis Freitag, den 8. November l. J., werden im städtischen Hobergwald
75 1/2 Klafter forlernes Scheiterholz,
54 3/4 " eichenes Scheiterholz,
16 1/2 " Prügelholz,
3400 Stück Wellen und
10 Loos Schlagraum
versteigert. Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf'm alten Göbricher Weg zu Anfang des Waldes.
Pforzheim, den 31. Oktober 1850.
Gemeinde-Rath.

(2)2. Holz-Versteigerung.
Bis Samstag, den 9. November l. J., werden Vormittags 10 Uhr auf die seitiger Kanzlei aus dem städtischen Hobergwald versteigert:
48 Stämme Bauholz,
80 Stück Stangen,
250 " Sägflöße und
18 " Eichen.
Pforzheim, den 31. Oktober 1850.
Gemeinde-Rath.

(2)1. Liegenschafts-Versteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung werden dem Käufer Daniel Schäfer dahier bis
Montag, den 30. Dezember l. J.,
Vormittags 11 Uhr, auf die seitiger Kanzlei versteigert:
Gebäude:
Eine zweistöckige Behausung in der Scheuern-
gasse, neben Schneider Mühl und Stricker
Martin;
Becker:
1 Viertel 35 Ruthen am Commerweg und
1 Viertel am Ispringer Weg;
wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der
Schätzungspreis erlöst wird.
Pforzheim, den 16. Oktober 1850.
Bürgermeister-Amt.

Fahrniß-Versteigerung.
Mittwoch, den 13. November, Nachmittags
2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause im Wege
der Vollstreckung verschiedene Fahrnisse, als:
feinere und ordinäirere Möbel, darunter Sopha
und gepolsterte Sessel, Schifftoniers, verschiede-
ne Kommode, Spiegel, Tische u. dgl.;
ferner 2 Wagen, 2 Pferde, 1 Kuh, eine
silberne Uhr, mehrere Regenschirme und ver-
schiedene Kleidungsstücke,

gegen gleich baare Zahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Pforzheim, den 28. Oktober 1850.
Bürgermeister-Amt.

Liegenschafts-Versteigerung.
Aus der Santmasse des verstorbenen hiesigen
Bürgers und Krämers Johann Mürle werden
in Folge richterlicher Verfügung die unten bezeich-
neten Liegenschaften am
Donnerstag, den 7. November 1850, um
Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier
öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem
Bemerkten eingeladen werden, daß der endgiltige
Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis er-
reicht wird, als:
4 Viertel Aecker in 4 Stücken und
19 Ruthen Wiesen in 2 Stücken.
Gutingen, den 20. Oktober 1850.
Bürgermeister-Amt.
Schuler.
Stark, Rathschreiber.

Privat-Anzeigen.

Eodes-Anzeige und Dank.
Dem Allmächtigen gefiel es, schnell und uner-
wartet unsern lieben Bruder und Schwager, Lud-
wig Haberstroh, nach einem kurzen aber schmerz-
haften Krankenlager, in seinem 31. Lebensjahr in
ein besseres Jenseits abzurufen. Dank allen Denen,
welche seine irdische Hülle zu Grabe begleiteten.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

(2)1. Aufforderung.
Wegen nahe bevorstehender Generalversamm-
lung der Frauen-Sterb-Kasse-Gesellschaft muß die
Rechnung gereinigt und abgeschlossen werden; es
werden daher diejenigen Mitglieder, welche noch
mit Beiträgen im Rückstande sind, aufgefordert,
binnen 14 Tagen Zahlung zu leisten, da sonst im
Unterlassungs-falle S. 19 der Statuten auf diesels-
ben angewendet werden müßte.
Der Vorstand.

Regelmäßige Schifffahrtsverbindung
zwischen
Havre, New-York und New-Orleans
und
Havre & San Francisco in Californien.
Außer den bereits bestehenden regelmäßigen
Fahrten zwischen Havre und New-York und New-
Orleans habe ich beschlossen, eine regelmäßige
Schifffahrtsverbindung zwischen Havre und San
Francisco in Californien einzurichten.
Das erste Schiff dieser neuen Linie ist
der amerikanische Dreimaster
Gulnarc, Cap. Perkins.
Abfahrt von Havre den 25. November.
Nähere Auskunft über Ueberfahrtspreise und
Frachten bei
Washington Sinlay in Mainz und
Washington Sinlay u. Comp. in Havre,
oder deren Agenten
in Pforzheim Carl Vosinger.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 7. November: Leonore, die Todtenbraut, Schauspiel mit Gesang in 3 Abtheilungen von Holtey.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein
Eduard Wolff.

Bürger-Ball.

Nächsten Sonntag, den 10. November, findet der erste Ball im goldenen Adler statt, wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß ohne Vorzeigung der Karte der Eintritt nicht gestattet werden kann.
Der Vorstand.

(4)3. Das große Aulehen des Vereins deutscher Fürsten und Edelleute,

garantirt vom Prinzen von Preußen, Herzog von Nassau, Herzog von Meiningen, Herzog von Coburg und andern Fürsten, bietet die schönen Gewinne von fl. 25000, 20000, 18000, 16000, 14000, 13000, 12000, 11000, 10000, 10 à 5000 r. bis fl. 12 abwärts. Nächste Ziehung am 15. November 1850.

Zu diesem außerordentlich soliden und in jeder Hinsicht vortheilhaften Spiel empfiehlt Loose einzeln à 1 fl. 30 kr., 4 Stück à fl. 5, 9 Stück à fl. 10, 20 Stück à fl. 20, 55 Stück à fl. 50 unterzeichnetes mit dem Verkauf beauftragtes Großhandlungshaus

Julius Stiebel jun., Banquier,
Bureau Bollgraben
in Frankfurt am Main.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Anzeige.

Ich beehre mich, hiermit anzuzeigen, daß ich meine Werkstätte bei Hrn. August Ungerer verlassen habe und nun in des Hrn. August Mürrle's Werkstätte, neben Schlosser Bechtler, gezogen bin. Ich werde wie bisher die mir zugetheilten Aufträge schnell und billig zu befördern suchen und bitte um geneigten Zuspruch.

Friedrich Schnell, jun., Wagnermeister.

Anzeige.

Allen meinen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit an, daß ich meine Prüfung im polytechnischen Institute zu Karlsruhe bestanden habe.

J. Zeh, Mechaniker.

Mit allerhöchster Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich

findet am 14. November d. J. in Wien, unter Leitung und Aufsicht der k. k. Behörden, die Verloosung von vier schönen großen Landgütern nebst vier im neuesten Style erbauten Häusern mit Parks, Garten, Treibhäusern etc. statt. Die Häuser sind vollständig eingerichtet und die Zimmer auf's Reichste möblirt. Eine Ablösungs-Summe von 200,000 Gulden W. W. ist für den Gewinner deponirt, welcher solche dem Besitze der Güter vorziehen sollte. Außerdem werden noch 20,189 Loose mit bedeutenden Geldgewinnen gezogen, und kann jedes Loos mehrere Mal gewinnen.

Bei unterzeichnetem Handlungshause sind die Loose, à 4 preuß. Thaler oder 7 fl. zu beziehen.

Für 20 preuß. Thlr. oder fl. 35. erhält man 5 Loose und 1 Goldprämiens-Loose;

„ 40 „ „ „ 70. „ „ 10 „ „ 3 „ „ „

Pläne sind auf portofreie Briefe gratis zu erhalten. Die Gewinnliste wird jedem Interessenten prompt zugesandt.

Moriz Stiebel Söhne, Banquiers in Frankfurt a. M.

Versteigerung.

Joh. Ludw. Koller läßt in seinem Hause in der Altstadt bis Mittwoch, den 6. November, Hausgeräthschaften gegen baare Bezahlung versteigern.

Neue holländische Säringe sind frisch angekommen bei

J. Prestinari.

Kunstmehl. (2)2. Kunstmehl ist wieder frisch angekommen und in allen Sorten billig zu haben bei
E. F. Saack's Wittwe.

Fasser. Für mein Geschäft in Bregenz suche ich einige geübte Pavé-Fasser. Reisefosten werden vergütet.

Carl Göllich.

Hund. Dem Unterzeichneten ist vor heim bis Ispringen ein Hund (Zaupe) grau und schwarz gefleckt, mit gestutzten Ohren, nachgelaufen und kann ihn der Eigentümer bei mir binnen 30 Tagen gegen Erstattung der Fütterungskosten und der Einrückungsgebühr abholen.

Leopold Hummel in Weingarten.

Wohnung. (2)1. Raphael Roth'schuld hat im Hinterhause zum wilden Mann eine Wohnung mit allen Bequemlichkeiten und sogleich beziehbar, zu vermieten.

Reformations-Predigten.

So eben haben die Presse verlassen, und sind bei dem Unterzeichneten zu haben:

Drei Predigten
am

Reformationsfeste 1850

über
Offenb. Joh. Kap. 3, B. 7—12.

Von
G. F. Haag,

ev. protest. Pfarrer in Ispringen.

8. 3 Bogen. Preis 6 Kr.

J. M. Flammer.

Gold-Cours.

Frankfurt, den 1. November 1850.

Louisd'or	fl. 11 4	20 Frankenstücke	9 27
Friedrichsd'or	„ 9 41 1/2	Holl. 10 fl. Stücke	9 46 1/2
Rand-Dufaten	„ 5 36	Eng. Sovereigns	11 49

Unter verantw. Red. von S. Schwarz in Pforzheim.